Schüsse mit Folgen

Aus dem WILD UND HUND-Testrevier

Bodenjagd am Kunstbau ist ein Kinderspiel. Das ändert sich gravierend, wenn der gesprengte und beschossene Fuchs nicht liegt. Dr. Karl-Heinz Betz schildert die viel zu lange Erlegungsgeschichte eines Rotrockes.

Noch in der Röhre beutelt der Teckel den abgefangenen Fuchs.

Zweite Januarhälfte: Die 14 Tage waren rum, und die Kunstbaue mussten wieder kontrolliert werden. Früher hatten wir in der Ranz jede Woche die zweistündige Rundreise zu den elf künstlichen Fuchsbehausungen gemacht, doch der Erfolg war trotz des höheren Aufwandes nicht größer.

Am Grenzholz – der Bauausgang endet mitten in einem Knick – wird „Charly“ laut. Keine 15 Sekunden später fährt ein roter Blitz aus der 20er Zementröhre – so schnell, dass die auf höchste Serienbild-Frequenz eingestellte Kamera nur noch einen roten Schatten erwischt. Mit dem Schießen ist es noch problematischer, denn auf keinen Fall darf die Schrotgarbe auf die Bauöffnung gesetzt werden – und danach ist der Fuchs im Schlehendickicht des Knicks verschwunden. In solchen Momenten wird einem bewusst, dass sich so ein Knick über die Jahre kontinuierlich ausdehnt und das Gewirr der stacheligen Äste immer dichter wird. Zu spät, wenn einem jetzt einfällt, dass hier die Motorsäge schon vor Monaten eine Radikalkur hätte durchführen müssen.

Die Schrotgarbe liegt mitten auf dem Fuchs, doch es gelingt ihm, vorerst davonzukommen.

Aber es gibt ja noch Hoffnung, denn der Fuchs flüchtet nicht nach rechts ins undurchdringliche Feldgehölz, sondern zum Knickende. Dort steht ein Mitstreiter. Also ist meine reflexartig in den Schwarzdorn geworfene Schrotgarbe vermutlich überflüssig, der Kollege hat ja Schussfeld genug. In der Tat verlässt der Fuchs wie erwartet die Hecke, flüchtet über freies Feld und wird beschossen. Die später analysierten Fotos zeigen, dass der Wildkörper mitten im Schrothagel liegt und doch nicht rolliert. Stattdessen verschwindet der Rote mit winkender Standarte gefolgt von dem spurlauten Kurzhaarteckel.

Kriegsrat! Sehr schnell wird uns klar, dass der Fuchs den nächsten Naturbau angenommen haben muss. Also hin! Die von Dachsen in den Hang gegrabene Burg besitzt um die zehn Röhren, vor denen selbst im Januar deutlich die Aktivitäten Grimbarts zu erkennen sind. Kaum

Fotos: Alexandra Holz (3)

angekommen, vernehme ich den deutlichen Laut meines Hundes – und gar nicht mal so tief.

Nach rund 60 Minuten lautlosen Wartens sind wir uns sicher, dass ein beschossener Fuchs nur in Ausnahmefällen zu bewegen ist, den angenommenen Bau zu verlassen. In der Zwischenzeit macht der Teckel dem Angebleiten ordentlich zu schaffen. Als sich der Hund nur einmal kurz blicken lässt, zeigt seine Nase deutliche Spuren der Auseinandersetzung.

Schnell wird klar, dass wir graben müssen. Der Laut schallt nicht weit unter der Erdoberfläche, die Hang-Erde ist weich, und wir wollen den Fuchs unter allen Umständen haben. Innerhalb einer Viertelstunde ist das Schanzzeug vor Ort, und vorsichtig stoßen Spaten und Hacke zur flach liegenden Röhre durch.

Der Hund hat den Fuchs inzwischen in eine blind endende Röhre gedrängt, die in fast rechtem Winkel hangabwärts abknickt und offenbar unter dem Wurzelstock eines Holunders endet. Der Teckel hat den Fuchs fest im Griff. Noch ein wenig Erde zur Seite, und der kleine Kämpfer kann abgenommen werden. Keine 30 Sekunden später ist der Fuchs abgetan. Voller Genugtuung beutelt „Charly“ nach 90 Minuten größter Anstrengung den 7,4 Kilogramm schweren Rüden. Wäre nur der erste Schuss ins Leben gegangen! Aber auf der Jagd läuft nicht immer alles nach Plan. Doch man sollte so ehrlich sein, das auch zuzugeben.

Einschlag: Ein Blick in den Bau verrät, dass Teckel und Fuchs in einer rechtwinklig abknickenden Blindröhre stecken.

NEU im Jagdbuch-Regal:

Uwe Tabel
Auf der Schweißfährte
144 S., ca. 80 Abb., €/D 24,99
ISBN 978-3-440-13196-1

Vom Ausbildungsexperten
Uwe Tabel, einer der erfahrensten und renommiertesten Jagdhundeausbilder Deutschlands, zeigt den sicheren Weg vom Welpen zum zuverlässigen Nachsuchenhund.

Alexander Hubertus Busch
Tauben- und Krähenjagd
128 S., ca. 80 Abb., €/D 22,95
ISBN 978-3-440-12345-4

Aktiv jagen
Von den Plätzen über perfekte Tarnung bis hin zur Errichtung von verführerischen Lockbildern verrät Alexander Busch, wie erfolgreiche Lockjagd gelingt.

kosmos.de/jagd

KOSMOS